

WÄHLEN LEICHT GEMACHT

Am Sonntag, 26. Mai, finden die Kommunal- und Europawahlen statt. Während man für Europa nur ein Kreuz hinter seiner Lieblingspartei machen muss, ist es bei den Kommunalwahlen viel komplizierter. Grund genug, das Verfahren in Leichter Sprache zu erklären.

Texte in Leichter Sprache haben möglichst kurze Sätze, verwenden keine Fremdwörter, vermeiden zusammengesetzte Wörter oder trennen die Bestandteile wenigstens durch Sonderzeichen, wenn sich deren Verwendung nicht vermeiden lässt. Das hilft beim Wahlverfahren bestimmt jedem Bürger. „Aber die Verwendung Leichter Sprache hat auch mit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu tun“, betont Anne-Kathrin Keuk, die Leiterin des Zentrums für Inklusion in Weinheim.

Denn einigen Wahlberechtigten fällt es schwer, sich aus schriftlichen Texten zu informieren. Das kann viele Gründe haben: Manche haben Schwierigkeiten, sich beim Lesen langer Texte zu konzentrieren. Andere haben eine geistige Behinderung. Wieder andere haben zum Beispiel noch Probleme mit der deutschen Sprache. Insgesamt betrifft dies etwa 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung.

Im Jahr 2018 hat unsere Lokalredaktion deshalb schon einmal in enger Zusammenarbeit mit Anne-Kathrin Keuk eine Doppelseite in Leichter Sprache entwickelt; damals ging es im Vorfeld der Weinheimer Oberbürgermeisterwahl um die Ziele der Kandidaten. Die durchweg positive Resonanz ermunterte die Beteiligten, diesmal das komplizierte Wahlverfahren zu erklären, damit möglichst viele Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und möglichst wenige Stimmen verloren gehen.

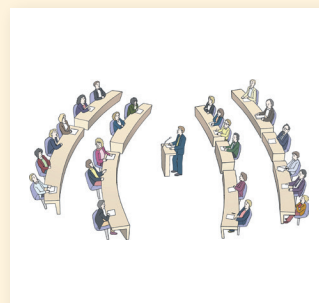
Dazu lieferte die Redaktion alle wesentlichen Informationen zum Wahlverfahren und seinen Tücken an das Zentrum für Inklusion, wo der Text in Leichter Sprache übersetzt wurde. Gemeinsam mit dem Redaktionsleiter der Weinheimer Nachrichten, Carsten Propp, arbeitete Anne-Kathrin Keuk dann noch einmal an Details, ehe der fertige Text in Leichter Sprache vorlag. Für die inhaltliche Überprüfung stellte sich abschließend Markus Böhm, der Leiter des Weinheimer Wahlamtes, freundlicherweise zur Verfügung, um inhaltliche Fehler auszuschießen. **pro**



DEN GEMEINDERAT WÄHLEN



Am 26. Mai wählen die Bürger von Weinheim einen neuen Gemeinderat. Ein Gemeinderat ist eine Gruppe von Menschen, die mit dem Oberbürgermeister zusammenarbeiten. Sie entscheiden gemeinsam, was gut für die Stadt ist. Die Bürger wählen den Gemeinderat alle 5 Jahre.



Jeder Bürger in Weinheim darf bis zu 32 Stimmen vergeben. Wie viele Menschen dann wirklich im Gemeinderat sind, weiß man erst nach der Wahl. Es sind mindestens 32 oder vielleicht auch mehr.

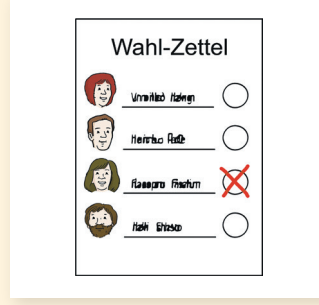


Wählen darf jeder:
• der 16 Jahre alt oder älter ist.
• der seit über 3 Monaten in Weinheim wohnt.
• der einen deutschen Pass hat.
• Es dürfen auch Menschen wählen, die aus einem anderen Land in Europa sind und hier wohnen.
Zum Beispiel aus Frankreich.



Man darf auch wählen, wenn man einen gesetzlichen Betreuer hat. Der Betreuer kann helfen, damit man alle Formulare für die Wahl hat.

Aber: Jeder entscheidet selbst, wen er wählt.



Für die Wahl gibt es einen Stimmzettel mit 7 Listen. Der Stimmzettel sieht aus wie ein Block. Auf den Listen stehen die Namen der Kandidaten. Manche Listen gehören einer einzigen Partei. Wenn Kandidaten in keiner Partei sind, dann können sie trotzdem bei der Wahl mitmachen. Sie schließen sich dann mit anderen Kandidaten zusammen zu einer Liste. Die Kandidaten auf einer Liste haben die gleichen Ziele.



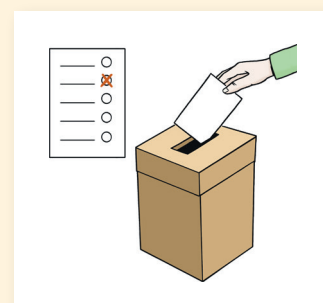
Man bekommt den großen Stimmzettelblock mit der Post. Darauf sind alle 7 Listen. Dann kann man ihn in Ruhe zu Hause ausfüllen. Wenn man einen Fehler macht, dann bekommt man am Wahltag in seinem Wahllokal einen neuen Block. Der Stimmzettelblock für den Gemeinderat ist grün.

DIE DREI MÖGLICHKEITEN



Wenn man sich an alle Regeln hält, dann ist alles gut und die Stimmen sind gültig.

Es gibt 3 Möglichkeiten, wie man seine 32 Stimmen verteilen kann:



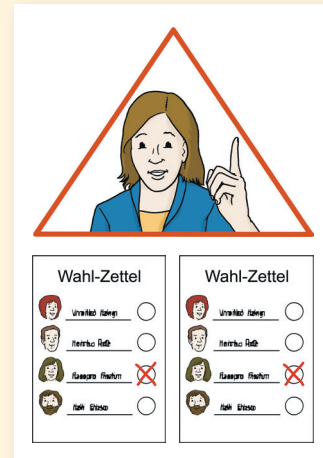
Möglichkeit 1 – einfach:
Man wählt eine ganze Liste. Dann gibt man alle Stimmen dieser Liste. Dafür reißt man diese eine Liste vom Block. Den Zettel steckt man dann in den Umschlag. Den Umschlag erhält man im Wahllokal. Man muss **keine** Kreuze mehr machen. Und man muss **nicht** rechnen.

Manche Parteien haben weniger als 32 Kandidaten. Vielleicht vergibt man dadurch weniger Stimmen, als man darf.



Möglichkeit 2 – mittel:
Hier muss man selbst rechnen. Man hat bis zu 32 Stimmen.

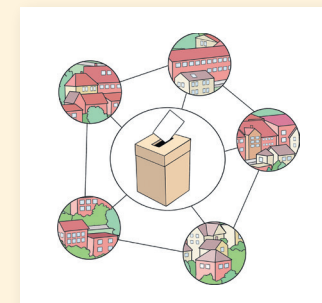
Vielleicht möchte man eine bestimmte Liste wählen, aber nicht jeden Kandidaten davon. Man darf einem Kandidaten 1 oder 2 oder 3 Stimmen geben und anderen Kandidaten keine Stimmen. Dann schreibt man 1 oder 2 oder 3 hinter den Namen. Später zählt man alle Stimmen zusammen, damit man nicht mehr als 32 Stimmen vergibt.



Möglichkeit 3 – schwer:
Hier muss man selbst rechnen. Man hat bis zu 32 Stimmen.

Vielleicht möchte man mehrere Kandidaten wählen, die zu verschiedenen Listen gehören. Das geht auch. Man darf einem Kandidaten 1 oder 2 oder 3 Stimmen geben. Dann schreibt man 1 oder 2 oder 3 hinter die Namen auf den verschiedenen Listen. Später zählt man alle Stimmen zusammen, damit man nicht mehr als 32 Stimmen vergibt.

WAS IST DIE UNECHTE TEILORTSWAHL?

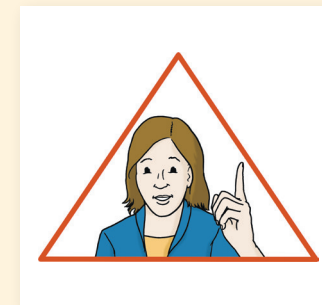


Die 7 Listen sind noch einmal unterteilt nach Wohnbezirken. Jeder Wohnbezirk bekommt eine bestimmte Zahl von Vertretern im Gemeinderat:
• Weinheim: 21
• Hohensachsen und Ritschweiler: 2
• Lützelsachsen: 4
• Oberflockenbach: 2
• Rippenweier: 1
• Sulzbach: 2

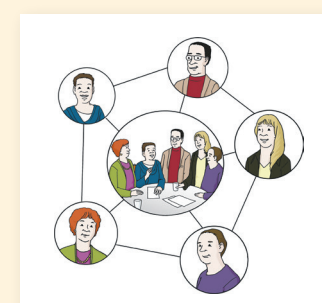
Man kann die Kandidaten in seinem eigenen Wohnbezirk wählen, aber auch in einem anderen. Das nennt man: **unechte Teilortswahl.**

Aber Achtung: Jetzt wird es kompliziert!
Für jeden Wohnbezirk darf man nur so viele Kandidaten wählen, wie der Wohnbezirk Vertreter im Gemeinderat bekommt. Die Zahl der Kandidaten steht auf dem Stimmzettel neben dem Wohnbezirk. Aber: Man kann einem Kandidaten 1 oder 2 oder 3 Stimmen geben.

Nach der Wahl soll dann aus jedem Wohnbezirk jemand im Gemeinderat sein.



Hier ein Beispiel für die unechte Teilortswahl.



Auf dem Stimmzettel steht: Musterstadt bekommt 2 Vertreter im Gemeinderat. Auf Liste 1 stehen 4 Kandidaten. Auf Liste 2 stehen 2 Kandidaten. Auf Liste 3 stehen 5 Kandidaten. Von diesen Kandidaten sucht man sich 2 aus. Weil: Musterstadt bekommt 2 Vertreter. Aber: Jedem dieser 2 Kandidaten darf man bis zu 3 Stimmen geben. So macht man das auch für die anderen Wohnbezirke.

Am Ende rechnet man alle Stimmen zusammen, damit man **nicht** mehr als 32 Stimmen vergibt.

HIRSCHBERG

In Hirschberg gibt es auch die unechte Teilortswahl. Auf dem Wahlzettel stehen also die Wohnbezirke. Jeder Wohnbezirk bekommt eine bestimmte Zahl von Vertretern im Gemeinderat von Hirschberg:
• Leutershausen bekommt 10.
• Großsachsen bekommt 8.

Man kann die Kandidaten in seinem eigenen Wohnbezirk wählen, aber auch in dem anderen.

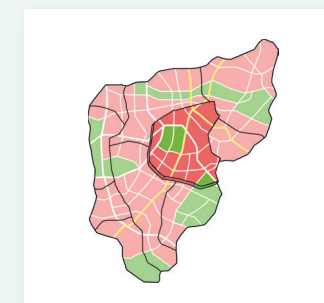
HEMSBACH UND LAUDENBACH

Auch in Hemsbach und Laudenbach sind Gemeinderatswahlen. In Hemsbach kommen 22 Menschen in den Rat, in Laudenbach 18.

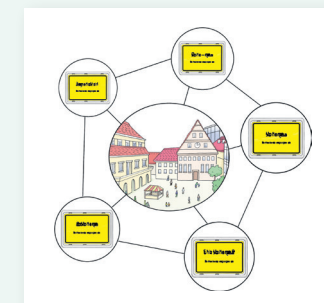
WAHL-LOKALE

Vor der Wahl bekommt man einen Brief. Darin steht, wo man ins Wahllokal geht. Die Wahllokale sind offen von 8 bis 18 Uhr.

DIE BÜRGER WÄHLEN AM 26. MAI NOCH ANDERE RÄTE:



• Die Ortschaftsräte:
Das sind die Räte in den einzelnen Ortschaften von Weinheim. Die Ortschaftsräte helfen dann dem Gemeinderat. Sie passen auf, dass die Ortschaften gut vertreten werden. Die Wahlen zum Ortschaftsrat gibt es in:
■ Hohensachsen
■ Lützelsachsen
■ Oberflockenbach
■ Rippenweier
■ Ritschweiler
■ Sulzbach
Wie viele Stimmen man hat, steht auf dem Stimmzettel. Der Stimmzettel dafür ist grau.



• Den Kreistag:
Das ist der Rat vom Rhein-Neckar-Kreis. Jede Partei hat dabei einige Kandidaten, die man wählen kann. Für diese Wahl hat man so viele Stimmen wie die Städte und Gemeinden Vertreter im Kreistag bekommen:
■ für Weinheim: 7
■ für Hemsbach, Heddesheim und Laudenbach: 5
■ für Schriesheim, Dossenheim und Hirschberg: 6
Man darf seine Stimmen auch wieder aufteilen wie beim Gemeinderat. Der Stimmzettel dafür ist gelb-braun.

AUSSERDEM FINDET AM 26. MAI DIE EUROPAWAHL STATT



Am 26. Mai wählen viele Bürger von Europa auch das Europäische Parlament. Im Europäischen Parlament arbeiten viele Politiker aus ganz Europa zusammen. Das Europäische Parlament gehört zur Europäischen Union. Das ist eine Gruppe von Ländern in Europa, die zusammenarbeiten. Das kurze Wort ist: EU. Die EU macht gemeinsame Gesetze. Aber nicht alle Länder von Europa sind in der EU.

Bei der Europawahl bewerben sich 40 Parteien. Jeder hat bei der Wahl für das Europäische Parlament eine Stimme.